

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/04/2023

**über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 14.11.2023,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:46 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Marie-Luise Bernhardt

Stadtverordnete/r

Frau Ursula Ebert

Herr Stefan Gertz

Frau Inga Jensen-Buchholz

Herr Wolfdietrich Siller

i. V. f. Frau Hansen

Bürgerliche Mitglieder

Frau Kirstin Schilling

Frau Cornelia Schüller-Ehmsen

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Emma Bley

Herr Béla Randschau

Herr Dr. Torsten Sill

Kinder- und Jugendbeirat

Verwaltung

Frau Tanja Eicher

Herr Michael Cyrkel

Frau Cornelia Beckmann

Frau Caroline von Lowtzow

Protokollführerin

Gäste

Frau Saskia Teubler

Herr Hannes Lösel

Herr Lion Steuer

Jugendkulturinitiative e.V. – „42“

Jugendkulturinitiative e.V. – „42“

Jugendkulturinitiative e.V. – „42“

Entschuldigt fehlt/fehlen

Bürgerliche Mitglieder

Frau Magdalena Hansen

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Verpflichtung der Bürgerlichen Mitglieder
4. Einwohnerfragestunde
5. Festsetzung der Tagesordnung
6. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02 vom 14.03.2023
7. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03 vom 12.09.2023
8. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 8.1. Berichte gem. § 45 c GO
- k e i n e -
 - 8.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 8.2.1. Anzahl Aufnahme geflüchteter Personen und Aufnahmequote
 - 8.2.2. Anmietung eines Gebäudetraktes in der Straße An der Strusbek und Ersatzneubau Reeshoop 55 b
 - 8.2.3. Wohnungsbewerbungen für öffentlich geförderte Wohnungen
 - 8.2.4. Schulsozialarbeit – Grundschule Am Reesenbüttel
 - 8.2.5. Schulsozialarbeit – Stormarnschule
 - 8.2.6. PiA-Kräfte
 - 8.2.7. Stand über Reduzierung von Gruppenangeboten aufgrund fehlender Fachkräfte
 - 8.2.8. Kitabedarfsplan
 - 8.2.9. Kita-Beimoor Süd
 - 8.2.10. Peter-Rantzau-Haus – Prüfbericht 2022
 - 8.2.11. Peter-Rantzau-Haus – Erhöhung der Nutzungsentgelte
 - 8.2.12. Peter-Rantzau-Haus – Antrag auf Förderung eines digitalen Verwaltungsprogramms

- | | | |
|---------|--|-----------------|
| 8.2.13. | Antrag auf Stundenaufstockung für das „Projekt zur ambulanten sozialpädagogischen Betreuung für gefährdete und straffällig gewordene Jugendliche und junge Volljährige“ | |
| 8.2.14. | Anmeldung für Sprach-, Integrations- und Alphabetisierungskurse an der Volkshochschule am 07.11.2023 | |
| 9. | Vorstellung der Jugendkulturinitiative e. V., „42“ | |
| 10. | Anschaffung von Lautsprechern für die Jugendkulturinitiative e. V. – „42“ | 2023/104 |
| 11. | Verlängerung der Anmietung Rudolf-Kinau-Straße 13 - 15 (ehemaliges Pastorat und Gemeindezentrum) für die Unterbringung von geflüchteten Menschen und Nutzung des Vereins „Freundeskreis für Flüchtlinge in Ahrensburg“ | 2023/091 |
| 12. | Überplanmäßige Aufwendungen bei PSK 31540.5211010/Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen für eigene Unterkünfte für Wohnungslose und geflüchtete Menschen gem. § 82 GO | 2023/115 |
| 13. | Erlass der II. Nachtragshaushaltssatzung 2023 | 2023/097 |
| 14. | Überprüfung möglicher Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts | 2023/086 |
| 15. | Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2024 | 2023/102 |
| 16. | Anfragen, Anregungen, Hinweise
- k e i n e - | |

1. **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Um 19:30 Uhr begrüßt die Ausschussvorsitzende die Ausschussmitglieder, Gäste sowie die Mitarbeiter*innen der Verwaltung und eröffnet die Sitzung.

2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

3. **Verpflichtung der Bürgerlichen Mitglieder**

Herr Dr. Torsten Sill (SPD) wird als neues Bürgerliches Mitglied des Sozialausschusses begrüßt. Die Vorsitzende verpflichtet ihn mit Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten und führt ihn in sein Amt ein.

4. **Einwohnerfragestunde**

Herr **Michael Stukenberg** hat Fragen und Anregungen zur Entwicklung der Kleinkindbetreuung in Ahrensburg. Dazu verteilt er ein Papier, das dem Protokoll als **Anlage** beiliegt.

Die Verwaltung beantwortet die Fragen bzw. verweist auf die Tagesordnungspunkte 8.2.6 bis 8.2.8.

Zu der Darstellung der Förderung von Ausbildungsgängen (Nr. 2 c bis f) sei dies Aufgabe des Landes und man könne sich gern an die entsprechende Landesvertretung wenden.

Zur Frage 3: Es wäre der Kreis Stormarn und/oder der Jugendhilfeausschuss zu befragen, warum die Kreise vermeintlichen Förderbedarf bei Kindern nicht

anerkennen würden.

Zur Frage 4: Der Kreis Stormarn befasst sich derzeit mit dem Strukturausgleich. Es gibt eine Arbeitsgruppe. Die Stadt Ahrensburg ist dort vertreten.

Wie den Ausschussmitgliedern bereits mitgeteilt wurde, haben sich die vier Spitzenverbände an das Land gewandt, um ein anderes Zielsystem zu vereinbaren. Das Land möchte die Reform um ein Jahr verschieben.

Die Anregung aus dem Schreiben wird zur Kenntnis genommen. Eine unverzügliche Zusammenkunft mit den Trägern, Leitungen, Eltern und Politik wird derzeit nicht gesehen, da vor dem Hintergrund der ungeklärten Beendigung oder Fortsetzung der Übergangsregelung zum KiTaG keine verlässlichen Aussagen getroffen werden können.

5. Festsetzung der Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende stellt die Gäste von der Jugendkulturinitiative e. V. vor und beantragt, diese als sachkundige Bürger*innen beim Tagesordnungspunkt 10 zuzulassen.

Die Ausschussmitglieder stimmen über die Tagesordnung ab.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

6. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02 vom 14.03.2023

Gegen die Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

7. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03 vom 12.09.2023

Gegen die Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

8. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

8.1. Berichte gem. § 45 c GO

— *k e i n e* —

8.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

8.2.1. Anzahl Aufnahme geflüchteter Personen und Aufnahmequote

Bei der Zuweisungsquote Asyl/ausländische Flüchtlinge gibt es per 10/2023 65 Aufnahmen und man liegt aufgrund des Vorjahresergebnisses bei + 7.

Bei der Zuweisungsquote ukrainischer Flüchtlinge gibt es per 10/2023 47 Aufnahmen und man liegt aufgrund des Vorjahresergebnisses bei ./ 37.

In der Quote des Kreises Stormarn liegt die Stadt damit aktuell per 10/2023 bei ./ 30 (Vormonat ./ 26).

Die Zuweisungszahlen 2023 werden bis 14.11.2023 auf 152 Personen ansteigen.

Ähnliche Zahlen sind auch 2024 zu erwarten; der Zuweisungsdruck wird weiter andauern und die benötigten Unterbringungskapazitäten werden ausgebaut werden müssen.

Gemeinsam mit den Kolleg*innen aus ZGW ist es bislang gelungen, sozialverträglich, individuelle Unterbringungen von Einzelpersonen und Familien zu gewährleisten. Dafür wurde und wird Wohnraum angemietet.

Die Stadt steht daher aktuell bei Unterbringungskapazitäten im Vergleich zu vielen anderen Kommunen im Kreis Stormarn noch gut da.

Die mit der Aufnahme verbundenen Aufgaben und Herausforderungen binden bei immer mehr Unterbringungsfällen allerdings immer mehr Personalkapazitäten und sorgen für besondere Belastungen, sei es durch die Gebührenfestsetzungen, Sprachbarrieren bei Erklärungen, Auseinandersetzungen über die Belegung und mit Mitbewohner*innen etc.

Jede Woche erfolgen bis zu 2 x wöchentlich neue Zuweisungen.

In dem Zusammenhang möchte die Verwaltung die Gelegenheit nutzen und auf einen Antrag zum Stellenplan besonders hinweisen und werben, der die zusätzliche Unterstützung insbesondere des verwaltungsmäßigen Teils des

Aufgabenbereichs vorsieht. Die beiden jetzigen Stelleninhaber*innen sind an ihre persönliche Belastungsgrenze gekommen.

8.2.2. Anmietung eines Gebäudetraktes in der Straße An der Strusbek und Ersatzneubau Reeshoop 55 b

Beide Objekte werden nicht bis Ende des Jahres fertig; voraussichtliche Fertigstellung ist nun im ersten Vierteljahr 2024. Es werden Kapazitäten für 60 Personen geschaffen.

8.2.3. Wohnungsbewerbungen für öffentlich geförderte Wohnungen

Haushaltsgröße

50 m ²	60 m ²	70 – 75 m ²	85 – 90 m ²	ab 95 m ²	Summe
1 Person	1 – 2 Personen	2 – 3 Personen	3 – 4 Personen	Ab 5 Personen	
116	30	51	43	11	262

Stand: 11/2023

8.2.4. Schulsozialarbeit – Grundschule Am Reesenbüttel

Auf der neu geschaffenen 2. Stelle für Schulsozialarbeit an der Grundschule Am Reesenbüttel erfolgte eine Probezeitkündigung zum 31.10.2023.

Die Ausschreibung dieser Stelle erfolgte am 26.10.2023.

8.2.5. Schulsozialarbeit – Stormarnschule

Wie im letzten Sozialausschuss am 12.09.2023 berichtet, hat die Mitarbeiterin der Schulsozialarbeit an der Stormarnschule zum 30.09.2023 gekündigt. Die Ausschreibung dieser Stelle erfolgte ebenfalls am 26.10.2023.

Bis zur Wiederbesetzung der Stelle unterstützt eine Mitarbeiterin der

Schulsozialarbeit aus der SLG mit einem zeitlichen Umfang von 7,5 Wochenstunden die Arbeit an der Stormarnschule seit Oktober.

8.2.6. PiA-Kräfte

Durch den im März gefassten Beschluss, sich an PiA-Erzieher*in und PiA-SPA zu beteiligen, konnten sechs PiA-Erzieher*innen und neun PiA-SPA gewonnen werden.

8.2.7. Stand über Reduzierung von Gruppenangeboten aufgrund fehlender Fachkräfte

Aufgrund fehlender Fachkräfte musste in einigen Kindertagesstätten die Platzzahl reduziert werden. Dadurch können 20 Krippenplätze und 45 Elementarplätze nicht belegt werden. Dies sind:

Erlenhof:

Kleine Krippengruppe statt Regelrippengruppe, es fehlen 5 Plätze

Mittlere Elementargruppe statt Regelgruppe, es fehlen 5 Plätze

Mittlere Elementargruppe statt Regelgruppe, es fehlen 5 Plätze

Helgolandring:

Reduzierung Öffnungszeit alle Gruppen und Absenkung Fachkraftschlüssel auf 1,75 für beide Elementargruppen

Schulstraße:

Kleine Krippengruppe statt Regelrippengruppe, es fehlen 5 Plätze

Wulfsdorfer Weg:

Kleine Krippengruppe statt Regelrippengruppe, es fehlen 5 Plätze

Kleine Krippengruppe statt Regelrippengruppe, es fehlen 5 Plätze

Kleine Elementargruppen statt Regelgruppen, es fehlen 10 Plätze

Kleine Elementargruppen statt Regelgruppen, es fehlen 10 Plätze

Kleine Elementargruppen statt Regelgruppen, es fehlen 10 Plätze

Mittlere Elementargruppe statt Regelgruppe, es fehlen 5 Plätze

Zauberredder:

Reduzierung der Öffnungszeit von 16 Uhr auf 15 Uhr.

8.2.8. Kitabedarfsplan

Der Kreis Stormarn hat am 13.12.2023 einen Kitabedarfsplan im Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Die Auszüge aus dem Bedarfsplan für Ahrensburg werden als **Anlage** zum Protokoll gegeben. Dort sind alle Gruppen sowie die Randzeiten vermerkt, die derzeit angeboten werden.

Stichtag ist der 01.06.2023. Für eine Auswertung nach Jahrgängen ergeben sich dadurch im Krippenbereich Verschiebungen, da bereits 3-jährige Kinder noch im Krippenbereich betreut werden und erst zum 01.08. (Kitajahr) in den Elementarbereich wechseln.

Für die Stadt lässt sich folgendes Ergebnis feststellen:

Versorgungsquoten:

U3 = 57,9 % und Ü3 = 84,9 %.

Der Hortbereich ist zu vernachlässigen, da an allen vier Grundschulen eine nachschulische Betreuung stattfindet (OGS).

Fehlende Plätze:

U3 = 22, Ü3 = 24 für das Kitajahr 2023/2024.

Derzeit können 20 U3-Plätze und 45 Ü3-Plätze aufgrund von fehlenden Fachkräften nicht besetzt werden. Diese Plätze sind nicht in der Prognose enthalten.

Für das Kitajahr 2024/2025 besteht im U3-Bereich ein Überhang von 55 und im Ü3-Bereich von 69 Plätzen.

Für das Kitajahr 2025/2026 befinden sich im U3-Bereich 54 und im Ü3-Bereich 153 Plätze im Überhang.

Über die künftigen Entwicklungen wird noch intensiver zu sprechen sein. Überkapazitäten sind nicht tragbar, da nach dem KiTaG Leerstände derzeit durch den der örtlichen Träger finanziert werden (durch Kreisumlage). Im Zuge dieser Betrachtung sollten die so genannten Provisorien ins Blickfeld genommen werden, wie für Betreuung genutzte Mehrzweckräume, die Fritz-Reuter-Schule, Container.

8.2.9. Kita-Beimoor Süd

Der Bauantrag ist gestellt. Die externen Prüfverfahren laufen laut Bauaufsicht auf Hochtouren. Die Ergebnisse sind jedoch nicht vor Ende 2023 zu erwarten. Eine Betreuung zum August 2024 wird daher vermutlich nicht realisierbar sein, gleichwohl der Träger weiter dieses Ziel verfolgt.

Ein Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fragt, ob und wie viele Kinder von Geflüchteten in den Kitas seien. Die Verwaltung erklärt, dass dies nicht bekannt ist. Es ist vorgesehen, dass sich alle Eltern im Kitaportal anmelden. Dabei helfen Paten, der Freundeskreis und die Verwaltung.

8.2.10. Peter-Rantzau-Haus – Prüfbericht 2022

Der Jahresabschluss 2022 für das Peter-Rantzau-Haus (PRH) wurde vom Rechnungsprüfungsamt in Zusammenarbeit mit dem FD III.1 ohne Beanstandungen geprüft.

Es ergibt sich eine Unterdeckung in Höhe von 10.081,45 €. Die Deckung des Fehlbetrages erfolgt aus der Rücklage. Die Rücklage weist nach Ausgleich des Fehlbetrages zum 31.12.2022 einen Bestand in Höhe von 16.235,49 € aus, der gemäß Vereinbarung ohne vorherige Abstimmung mit der Stadt innerhalb von zwei Jahren für den Betrieb einzusetzen ist.

Ein Auszug aus dem Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes und der Jahresbericht liegen dem Protokoll als **Anlage** bei.

8.2.11. Peter-Rantzau-Haus – Erhöhung der Nutzungsentgelte

Die Arbeiterwohlfahrt Ahrensburg e. V. als Träger des PRH beabsichtigt, mit Beginn des Jahres 2024 die Nutzungsentgelte für die Vermietung der Räume moderat um rund 10 % anzuheben. Das Schreiben vom 09.05.2023 liegt dem Protokoll als **Anlage** bei.

Die Erhöhung der Nutzungsentgelte hat die Leiterin des PRH mit Antrag vom 09.05.2023 nachvollziehbar dargelegt. Die letzte Anpassung der Nutzungsentgelte erfolgte vor acht Jahren zum 01.01.2016. Die Kostensteigerungen der letzten Jahre machen eine Anpassung erforderlich. Es wird mit Mehreinnahmen in Höhe von rund 6.900 € gerechnet.

Gemäß Vertrag zum Betrieb der Bürgerbegegnungsstätte PRH vom 22.12.2010 muss gem. § 5 Abs. 2 eine entsprechende Anpassung einvernehmlich zwischen Stadt und Träger vorgenommen werden. Das Rechnungsprüfungsamt und der Bürgermeister haben der Erhöhung zugestimmt.

8.2.12. Peter-Rantzau-Haus – Antrag auf Förderung eines digitalen Verwaltungsprogramms

Das PRH möchte den Anmeldeprozess für Kurse komplett digitalisieren. Die noch vorhandenen Rücklagen in Höhe von 16.235,49 € reichen nicht aus, um das Projekt umzusetzen.

Mit Antrag vom 17.05.2023 wurde eine Fördersumme in Höhe von 6.000 € beantragt. Für die Umsetzung des Projekts wurden für den Haushalt 2024 Haushaltsmittel in Höhe von 6.000 € (PSK 31510.1991020) angemeldet. Der Antrag liegt dem Protokoll als **Anlage** bei.

8.2.13. Antrag auf Stundenaufstockung für das „Projekt zur ambulanten sozialpädagogischen Betreuung für gefährdete und straffällig gewordene Jugendliche und junge Volljährige“

Am 01.11.2022 hat der Mitarbeiter des Betreuungsprojektes beim Projektträger, dem Kreis Stormarn, einen Antrag auf Stundenaufstockung um 5,5 Stunden gestellt. Der Mitarbeiter ist Beschäftigter der Stadt Ahrensburg mit aktuell 19,5 Stunden. Die Kosten für das Projekt trägt nach Vereinbarung der Kreis Stormarn.

Notwendig ist der erhöhte Stundenumfang aufgrund der gestiegenen Bedarfslage. Nicht nur die Anzahl der Klienten hat zugenommen, sondern auch die Intensität der Interventionen. Der Antrag liegt dem Protokoll als **Anlage** bei.

Am 15.09.2023 fand ein Gespräch mit Kreisvertretern statt. Der erhöhte Bedarf wurde anerkannt und entsprechend des Antrags mit Vorlage Nr. 2023/4947 im Jugendhilfeausschuss am 09.10. und 13.11.2023 beraten.

Eine entsprechende Stellenaufstockung im Stellenplan 2024 der Stadt Ahrensburg ist abhängig von der positiven Beschlussfassung im Rahmen des Kreishaushaltes 2024.

Im Hauptausschuss am 20.11.2023 soll diese Änderung im Stellenplan 2024 beraten werden.

8.2.14. Anmeldung für Sprach-, Integrations- und Alphabetisierungskurse an der Volkshochschule am 07.11.2023

Die Anmeldung für Sprach-, Integrations- und Alphabetisierungskurse an der VHS sind laufend möglich. Für neue Kurse werden Anmeldestarts bekannt gegeben.

Entgegen der bisherigen Anmeldeverfahren kam es am 07.11.2023 zu einem erheblichen Ansturm. D. h. bereits vor Arbeitsbeginn der Kolleg*innen hatten sich ca. 50 Personen vor der VHS eingefunden. Durch den laufenden Zustrom gelang es den Kolleg*innen trotz verstärktem Personaleinsatz nicht, das Anmeldeverfahren ohne die Unterstützung der Polizei gut zu regeln. Es kam weder zu Personen- noch größeren Sachschäden.

Es wurden an dem Tag ca. 120 Termine für Einstufungstests vergeben. Gleichsam konnten Personen wegen fehlender Unterlagen nicht berücksichtigt werden. Demgegenüber standen 62 zu vergebende Plätze, 46 für zwei Integrationskurse und 16 für einen Alphabetisierungskurs. D. h. die Nachfrage war mehr als doppelt so hoch wie das Angebot. Es konnte festgestellt werden, dass viele Bewerber*innen nicht nur aus Ahrensburg, sondern aus dem Kreis bis hin nach Trittau und Bargteheide kamen.

Die VHS wird das Anmeldeverfahren nun modifizieren, um ähnliche Situationen künftig möglichst zu vermeiden. Gleichwohl ist ersichtlich, dass das Kursangebot im Kreis nicht annähernd den Bedarf deckt.

Die Vorsitzende hat Interesse, einen ausführlichen Bericht zu Sprach- und Integrationskursen der VHS als gesonderten Punkt bei der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung zu nehmen.

9. Vorstellung der Jugendkulturinitiative e. V., „42“

Anhand einer Präsentation berichten Saskia Teubler, Hannes Lösel und Lion Steuer von der Arbeit der Jugendkulturinitiative e. V. „42“ (JuKI 42). Die Präsentation liegt dem Protokoll als **Anlage** bei.

Auf Nachfrage einer Vertreterin der SPD-Fraktion nach politischen Veranstaltungen berichten die Vertreter*innen der JuKI 42, dass donnerstags beim Rat alle eingeladen seien u. a. die nächsten Veranstaltungen zu planen und auch politisch zu diskutieren. Im JuKI 42 trifft sich zudem die antifaschistische Jugend Ahrensburg und der Rote Stern Kickers sei ein externer Veranstalter.

Öffnungszeiten JuKI 42:

Dienstag: Dart und Kickern

Donnerstag: Kneipenabend

Freitag/Samstag: Veranstaltungen am Abend

Ein Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen hat Interesse an einem Besuch des „42“ mit dem Ausschuss.

10. Anschaffung von Lautsprechern für die Jugendkulturinitiative e. V. – „42“

Frau Bernhardt führt die Vorlage ein und erläutert den Sachverhalt.

Danach wird über den folgenden Beschlussvorschlag abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Der Anschaffung von Lautsprechern für die Jugendkulturinitiative e. V. – „42“ wird zugestimmt. Der Verein erhält dafür einen investiven Zuschuss in Höhe von 3.714 € aus dem PSK 36630.1991020. Die Deckung erfolgt über den Deckungskreis 334.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

11. Verlängerung der Anmietung Rudolf-Kinau-Straße 13 - 15 (ehemaliges Pastorat und Gemeindezentrum) für die Unterbringung von geflüchteten Menschen und Nutzung des Vereins „Freundeskreis für Flüchtlinge in Ahrensburg“

Frau Bernhardt führt die Vorlage ein und erläutert den Sachverhalt.

Danach wird über den folgenden Beschlussvorschlag abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Der Verlängerung des Mietvertrages für die Immobilie Rudolf-Kinau-Straße 13 - 15 in Ahrensburg bis zum 31.12.2025 wird zugestimmt. Mittel sind hierfür im Haushaltsplan 2024 und 2025 bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

12. Überplanmäßige Aufwendungen bei PSK 31540.5211010/Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen für eigene Unterkünfte für Wohnungslose und ge-flüchtete Menschen gem. § 82 GO

Frau Bernhardt führt die Vorlage ein und erläutert den Sachverhalt.

Danach wird über den folgenden Beschlussvorschlag abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Den überplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von 65.200 € für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen in den eigenen Unterkünften für wohnungslose und geflüchtete Menschen beim PSK 31540.5211010 wird zugestimmt. Die Kostendeckung ist durch Minderausgaben beim PSK 31545.5231000 (Mieten) sichergestellt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Die Verwaltung erläutert auf Nachfrage, dass bei der Unterbringung keine Unterschiede zwischen Wohnungslosen und Geflüchteten gemacht werden. Aktuell sind dies 407 Personen. Diese Personengruppen werden gemischt untergebracht.

Ukrainische geflüchtete Menschen bekommen auf Antrag einen Wohnberechtigungsschein und bewerben sich damit auf Wohnungsangebote. Es sei aber sehr schwierig, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Wohnungslose Menschen tauchen nur in der amtlichen Statistik auf, wenn sie ordnungsrechtlich in eine Obdachlosenunterkunft eingewiesen sind. Es gibt auch in Ahrensburg Menschen, die in prekären Wohnsituationen leben und statistisch nicht erfasst seien.

13. Erlass der II. Nachtragshaushaltssatzung 2023

Die Verwaltung führt die Vorlage ein und erläutert den Sachverhalt. Der Nachtrag ist eigentlich nur für den investiven Bereich vorgesehen.

Ein großer Anteil der Änderungen stammt aus dem Kinderbetreuungsbereich hier insb. bei den Erträgen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Korrekturen der SQKM-Fördersätze (Standard-Qualitäts-Kosten-Modell) im Spätsommer des Jahres.

Danach wird über den folgenden Beschlussvorschlag abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Der II. Nachtragshaushaltssatzung 2023, in der als Anlage 1 beigefügten Fassung wird zugestimmt. Die Verpflichtungsermächtigen (VE) erhöhen sich im Jahr 2023 von 3.986.300 € auf 26.236.000 € (vgl. Anlage 4).

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

14. Überprüfung möglicher Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts

Die Verwaltung führt die Vorlage ein und erläutert den Sachverhalt.

Danach wird über den folgenden Beschlussvorschlag abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Die Vorschläge über Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen der Verwaltung bzw. des Ministeriums für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

15. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2024

1. Lesung

Zu Beginn der Beratung findet eine Klärung von Grundsatzfragen statt:

- Warum sind die Personalkosten nicht auch im Sozialausschuss zu beraten?

Die Personalkosten liegen in der Zuständigkeit des Hauptausschusses. Die Mittelanmeldungen für Personal sind demnach nicht in der Tabellenübersicht für den Sozialausschuss enthalten.

- Warum beträgt die Preisanpassung der Energiekosten mal 30 Prozent und mal 40 Prozent? Sind die Anpassungen realistisch?

Anmerkung der Verwaltung:

Auf Basis der Kosten einer größeren SLP Abnahmestelle für Strom und Gas ergeben sich gegenüber dem letzten Abrechnungsjahr 2022 nach den neuen Ausschreibungsergebnissen im Oktober 2023 ca. folgende Preiserhöhungen:

Strom ca. 18 Prozent, zusätzlich berücksichtigt wurden das komplette Entfallen der EEG-Umlage und die Erhöhung der Netzentgelte. Im Haushaltsentwurf wurde vorsorglich eine Preiserhöhung von 30 Prozent angenommen.

Der Ansatz 2024 könnte um ca. 9,2 Prozent reduziert werden.

Gas ca. 32 Prozent, zusätzlich berücksichtigt wurden der Wegfall der einmaligen Entlastung gemäß Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz (Gutschrift von 1/12 des prognostizierten Jahresverbrauchs), Einführung der Bilanzierungsumlage, Konvertierungsumlage und Gasspeicherumlage, Wegfall der MwSt.-Ermäßigung ab 4/2024 und die Erhöhung der CO² Umlage. Im Haushaltsentwurf wurde vorsorglich eine Preiserhöhung von 40 Prozent angenommen.

Der Ansatz 2024 könnte um ca. 5,7 Prozent reduziert werden.

Einige Fragen wurden im Vorwege bereits beantwortet. Die CDU bittet um eine Aufstellung über die Qualitätsmittel für die Kindertageseinrichtungen und für jede Einrichtung mit Betrag. Die Aufstellung liegt dem Protokoll als **Anlage** bei.

Die Anfrage der FDP-Fraktion **AF/2023/007** wird bei den jeweiligen Produktsachkonten beantwortet - auch wenn es sich um Fragen zu Personalkosten handelt - und liegt dem Protokoll als **Anlage** bei.

Seite 2: 31100 Grundversorgung/ Hilfen nach SGB XII

Wie wird die Erhöhung bei den Personalaufwendungen im Verhältnis zum Istzustand begründet (**AF/2023/007**)?

Antwort der Verwaltung:

Das Produkt 31100 umfasst laut Stellenplan 8,52 VZÄ, von denen 1,0 VZÄ für Beamte und die verbleibenden 7,52 VZÄ für Beschäftigte ausgewiesen sind. Tatsächliche „Köpfe“ sind es neun. Die Beamtenstelle wird nach Besoldungsgruppe A12 berechnet, alle Beschäftigtenstellen nach Entgeltgruppe 9c.

Der Vergleich des Ergebnisses 2022 mit den Planzahlen 2024 kann zu dem Schluss führen, dass die Steigerung enorm ausfällt. Bei diesem Vergleich müssen jedoch die voraussichtlichen Personalaufwendungen in 2023 werden, die aufgrund der Tarifrunde für den Bund und die Kommunen im Frühjahr 2023 kostenmäßig durch die Gewährung einer Sonderzahlung (TV Inflationsausgleich) bereits in 2023 zur Steigerung der Personalaufwendungen führen. Eine Hochrechnung auf Basis des Tarifabschlusses für 2023 führt zu Personalaufwendungen von voraussichtlich 636.200 € beim Produkt 31100, sodass ein Vergleich zwischen 636.200 € (2023) zu 694.300 € zu einer moderaten Steigerung führt. Bei dieser Steigerung berücksichtigt ist die Anhebung der Tabellenentgelte ab dem 01.03.2024 zunächst um einen Sockelbetrag von 200 € und anschließend um weitere 5,5 %. Darüber hinaus sind ggf. individuelle Endstufen, die sich bei langjähriger Beschäftigung ergeben können, um die Höhe des tatsächlichen Tarifabschlusses zu erhöhen. Dies gilt gleichermaßen für weitergehende Entgeltbestandteile wie z. B. Zeitzuschläge, Überstundenentgelte oder Garantiebeträge. Für 2024 sind für die Monate Januar und Februar zusätzlich jeweils 220 € pro Mitarbeiter*in als „Sonderzahlung Inflationsausgleich“ fällig. Bei der Planung der Personalkosten sind Höhergruppierungen und geplante Stufensteigerungen anhand der Tarifabschlüsse ebenfalls berücksichtigt. Aufgrund eines Anstiegs des Aufgabenumfangs (SGB XII, Asyl und insbesondere Wohngeld durch die Wohngeldreform) kam es zu Stellenplananpassungen (1,49 Stellen insgesamt: davon 1 Vollzeit und 2 Erhöhungen bei Teilzeitstellen).

Seite 4: 31540 Eigene Unterkünfte für Wohnungslose

Wie kommt es zu den Preissteigerungen bei der Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen vom Bornkampsweg 16, Kornkamp und Reeshoop 55 (5211000)?

Antwort der Verwaltung:

Alle Unterkünfte sind fast voll belegt mit sehr unterschiedlichen Nutzer*innen. Es kommt zu einer teilweisen groben Abnutzung. Jetzt ist es notwendig Renovierungen vorzunehmen, die sich angestaut haben. Z. B. müssen Küchenmöbel ausgetauscht werden (Seite 7, 0891000).

Seite 6: Wie kommt es zu den Steigerungen bei den Reinigungskosten (5241030)? Auch unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen ist dies nicht nachzuvollziehen (**AF/2023/007**)?

Antwort der Verwaltung:

Neben den Tarifsteigerungen ist die Reinigung vom Kornkamp 17E (eigener Containerstrang, der bislang nicht in den Reinigungsintervallen enthalten war) dazu gekommen. Durch die Belegung/Nachverdichtung muss ggf. der Turnus darüber hinaus weiter erhöht werden, um einen hygienischen Mindeststandard aufrecht zu erhalten.

Seite 6: Wie ist die Steigerung bei der Heizungsenergie (5241050) zu erklären?

Antwort der Verwaltung:

Die Heizkosten wurden vor der Gasausschreibung für 2024/2025 mit einer Preissteigerung von ca. 40 % für den Haushalt geschätzt, es gab zum damaligen Zeitpunkt keine Anhaltspunkte wie die Preise sich entwickeln würden. Mittlerweile ist bekannt, dass es sich um eine ca. 32 %-ige Steigerung handeln wird. Es sollte berücksichtigt werden, dass es in den eigenen Unterkünften zusätzlich eine höhere Zimmerauslastung und Nachverdichtung gibt und diese ein Personenkreis bewohnt, der die Art zu heizen nicht gewohnt ist.

Seite 8: 31545 Angemietete Objekte für Wohnungslose

Zur Unterbringung von geflüchteten und wohnungslosen Personen werden mehr Wohnungen angemietet, sodass sich höhere Mietaufwendungen ergeben.

Seite 12: 35110 Städtischer Sozialdienst/ Sonstige Soziale Leistungen und Maßnahmen

4141000 Zuweisungen und Zuschüsse: 190.000 € Aufnahmepauschale für geflüchtete Menschen

Seite 13: 36200 Jugendarbeit

Wie kommt es zu den Personalkostensteigerungen und den Kostensteigerungen insgesamt (**AF/2023/007**)?

Antwort der Verwaltung:

Die Villa Kunterbunt Am Alten Markt ist diesem Produkt zugeordnet. Dort gibt es bei den Energiekosten Preisanpassungen. Zudem ist der Mietzuschuss für die Villa Kunterbunt (5318033) in Höhe von 28.500 € in den letzten Jahren nicht geflossen. In den Vorjahren gab es aufgrund von Corona weniger

pädagogische Angebote wie z. B. der Ferientrübels (5291000).

Aufgrund der stetig anwachsenden Zahl neuer Stellen in der Schulsozialarbeit in den letzten Jahren hat sich die Führungsspanne der Jugendpfleger*in enorm ausgeweitet. Neben der Schulsozialarbeit gehören auch die Beschäftigten in den vier städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen dazu. Insgesamt hat die Jugendpfleger*in die Dienst- und Fachaufsicht über aktuell 23 Mitarbeitende bei gleichzeitiger Stellvertretung der Fachdienstleitung Jugend und Kultur. Ob der Unterschiedlichkeit der Aufgabenstellungen aller Mitarbeitenden und der notwendigen konzeptionellen Weiterentwicklung, insbesondere auch der Kinder- und Jugendeinrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist die Führungsspanne als sehr kritisch zu bewerten. Die zeitlich beschränkten Ressourcen gehen zu Lasten der Qualitätsentwicklung und -sicherung der pädagogischen Arbeit, insbesondere auch der Schulsozialarbeit. Zudem werden an die Mitarbeitenden in der Schulsozialarbeit immer höhere fachliche Anforderungen gestellt, z. B. aufgrund hochbelasteter Schüler*innen und ihrer Familien. Dies erfordert eine intensive Unterstützung und fachliche Beratung der Mitarbeitenden, die durch eine neue Leitungsstelle Schulsozialarbeit erfolgen soll. Dementsprechend hat die Verwaltung eine neue Leitungsstelle Schulsozialarbeit mit 19,5 Wochenstunden beantragt, welche in die Personalkosten einfließen.

Seite 15: 36311 Projekt für gefährdete Jugendliche

Am 01.11.2022 hat der Mitarbeiter des Betreuungsprojektes beim Projektträger, dem Kreis Stormarn, einen Antrag auf Stundenaufstockung um 5,5 Wochenstunden gestellt. Der Mitarbeiter ist Beschäftigter der Stadt Ahrensburg mit aktuell 19,5 Wochenstunden. Die Kosten für das Projekt trägt entsprechend der vertraglichen Vereinbarung der Kreis Stormarn (**siehe Top 8.2.13**).

Bei positiver Beschlussfassung im Rahmen des Kreishaushaltes 2024 wird es zu Mehrausgaben bei den Personalkosten kommen, aber auch zu höheren Erträgen durch eine höhere Zuwendung des Kreises Stormarn.

Seite 17: 36500 Kindertagesstätte Pionierweg

Wie erklären sich höhere Personalkosten zum Istzustand (**AF/2023/007**)?

Antwort der Verwaltung:

Durch den Fachkräftemangel sind auch in der Einrichtung nicht alle Stellen besetzt gewesen. Für den kommenden Haushalt wird eine volle Besetzung aller Stellen inklusive der Tarifsteigerungen kalkuliert.

Seite 19: 36505 Kindertagesstätte Schäferweg

5211010: Ein Fingerklemmschutz ist vorgeschrieben. Der Erker (Anbau) an der Küche muss dringend saniert werden.

Seite 20, 0900002: Beleuchtungstausch in Höhe von 30.000 €? Fördermittel sehr wahrscheinlich. Welche Höhe an Förderung ist zu erwarten?

Antwort der Verwaltung:

Die Förderquote beträgt 25 Prozent. Es liegt aktuell noch keine Lichtplanung vor, sodass noch nicht feststeht, wie viele Leuchtmittel exakt benötigt werden. Dementsprechend können Ertrag aus Fördermitteln noch nicht kalkuliert werden, abgesehen davon, dass die Förderung nicht garantiert ist.

Seite 20, 0900002: Das Spiel- und Klettergerät ist abgängig und muss dringend erneuert werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Nach aktueller Prüfung ist die Verkehrssicherheit zeitnah gefährdet.

Seite 20, 0900002: Heizungserweiterung in Höhe von 150.000 €? Wieso sind die Kosten so hoch?

Es muss auf erneuerbare Energien umgestiegen werden (Wärmepumpe oder ähnliches). Der Heizkessel ist aus dem Jahr 1998, d. h. nächstes Jahr 26 Jahre alt, und muss ausgetauscht werden. Bei diesem Alter ist ein plötzlicher Heizungsausfall sehr wahrscheinlich.

Seite 29: 36515 Betrieb von Kita-Einrichtungen in fremder Trägerschaft inkl. Horte

Auf Nachfrage wird erklärt, dass der Zuschuss von 1,9 Mio. € (1991010) für die Kita Beimoor-Süd in Gänze für 2024 benötigt wird.

Seite 34: 36615 Bruno-Bröker-Haus

5291000: Warum sind dort im Vergleich zu den Vorjahren so hohe Kosten eingeplant? Und auch in den Folgejahren?

Antwort der Verwaltung:

Zum Einzug und der Wiedereröffnung des sanierten Bruno-Bröker-Hauses und zur 71-Jahr-Feier war in 2024 ein großes Fest mit Open-Air-Bühne, verschiedenen Bands (Gagen), Security etc. auf dem Stormarnplatz geplant und dafür ursprünglich Kosten von 27.000 € kalkuliert. Das 70-jährige Jubiläum der Einrichtung konnte in 2023 aufgrund der Sanierung nicht gefeiert werden. Da nicht sicher ist, wann das Bruno-Bröker-Haus in 2024 wiedereröffnet werden kann, wurde von einem Fest dieser Dimension Abstand genommen und nur noch 7.000 € eingeplant. Auch in den nächsten Jahren soll jährlich ein größeres Fest im und rund um das Bruno-Bröker-Haus veranstaltet werden, mit Kosten von 5.000 €. Bereits die Kosten für Technik

und Bühne sind erheblich, da diese ausgeliehen werden müssen.

Diese Aufwendungen werden zum Teil durch Einnahmen gedeckt. Eingeplant sind in 2024 Erträge in Höhe von 14.000 € (2.000 € Freizeitfahrtenförderung durch Stadt und Kreis (414200), 10.000 € EU-Förderung Internationale Jugendbegegnung (414800), 2.000 € Teilnehmerbeiträge/Flohmarkt (4461000)).

Seite 40: 36630 Jugendzentrum 42

1991020: Warum sind die hohen Kosten für Banknotenzählmaschine, Münzzähler und Drucker für Zählmaschinen in Höhe von 900 € erforderlich?

Antwort der Verwaltung:

Nach Rückfrage mit der JuKI 42 solle die Buchhaltung so einfach wie möglich gestaltet werden. Die meisten Abrechnungen werden während der Veranstaltungen bzw. am Ende gemacht, also z. B. um 5 Uhr morgens. Die Abrechnungen der Veranstaltungen und die Buchhaltung des Jugendzentrums liegen ausschließlich in den Händen von Ehrenamtlichen. Die Geräte würden für die ehrenamtlichen Kassenwart*innen eine deutliche Vereinfachung bedeuten, was mehr junge Menschen motivieren könnte, dieses Ehrenamt zu übernehmen.

16. Anfragen, Anregungen, Hinweise

Es gibt keine Anfragen, Anregungen und Hinweis.

gez. Marie-Luise Bernhardt
Vorsitzende

gez. Caroline von Lowtzow
Protokollführerin